

# **Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Proklamation des Kölner Dreigestirns am 8. Januar 2021**

## **ES GILT DAS GESPROCHENE WORT**

Liebe Freundinnen und Freunde des kölschen Karnevals,  
liebes designiertes Dreigestirn,

dieses Jahr ist alles anders. Deshalb spreche ich heute auch nur bei der  
eigentlichen Proklamation unsere Muttersprache Kölsch. Wie Sie alle  
wissen ist ja der Karneval in Köln das Fest des Zusammenhalts. Dabei  
betonen wir auch immer wieder unseren guten Draht zum lieben Gott.

Und in diesem Jahr könnte man es göttliche Fügung nennen, dass unser Sessionsmotto lautet:

**Nur zesamme sin mer fastelovend** – das trifft mitten ins Herz und war zu keiner Zeit wichtiger!

Nur zusammen – das muss jeder und jedem klar sein – können wir gut durch die Pandemie kommen.

Köln ist eine Stadt, in der der Zusammenhalt aber nicht nur in Zeiten wie diesen – sondern an jedem Tag und zu jeder Stunde eine große Rolle spielt. Und ich bin berührt von den vielen solidarischen Gesten, den Momenten echter Hilfe und den unzähligen Kölnerinnen und Kölnern, die

schon im letzten Jahr mit einer vorbildlichen Einstellung intelligente Lösungen für die „neue Fürsorge“ gefunden haben.

Liebes designiertes Dreigestirn, ihr dürft euch auf ein jeckes Volk freuen, das sich seit Beginn der Pandemie von seiner besten Seite zeigt.

Das tut auch der Kölner Karneval: die Gesellschaften, die Vereine, alle Akteurinnen und Akteure, die sonst unsere fünfte Jahreszeit so lebendig machen. Sie alle haben beherzt reagiert und die notwendigen Schritte eingeleitet, um den Karneval digital, kontaktlos und coronakonform zu organisieren. Das zeigt: wir predigen nicht Wasser und trinken Wein.

Sondern wir sprechen Kölsch, trinken Kölsch – und wir halten zusammen auf kölsche Art!

Das drückt ihr, liebes designiertes Dreigestirn auch in eurem schönen Motto aus: Achtsamkeit, Lebensmut und Zuversicht – auch die gehören dazu.

Liebes designiertes Dreigestirn, ihr drei seid Sportler – mit Herzen und Seelen – und ihr seht auch fit aus. Der Sportsgeist, den ihr in euch tragt, ist geprägt vom Mannschaftssport – und deshalb bin ich überzeugt: Der Teamgedanke wird die Basis eurer Zeit mit den Karnevalsjecken.

Ich wünsche uns allen sehr, dass wir in der nächsten Session gemeinsam eine traditionelle Proklamation feiern dürfen.

**Ich werde euch nun der Reihe nach und wie es die Tradition verlangt proklamieren.**

**H. Reker:** Leeven Sven Oleff. E Vürbild solls do em Fastelovend för alle Jecke sin.

Ding Arbeit als Prinz weed sich vun dä vun dinge Vürgänger ungerschigge.

Un do wees klog regiere müsse. Versprichs do, ding Aufjab ääns zo nemme un trotdäm de Freud unger de Jecke zu bränge?

**Prinz Sven der I.:** Jo, dat verspreche ich.

**H. Reker:** Dann gevven ich dir jetz hee die Pritsch.

Met dä Pritsch häs do de Maach üvver et jecke Volk.

Ich proklamiere dich zom Prinz Karneval Prinz Sven der I.

**H. Reker:** Leeven Jereon Glasemacher, als Buur solls do metfiere. Denk dran, dat do denne, die et üvverdrieve, klor entgägetridds un se doför begeisters der Zosammenhald met Avstand zo fiere.

Versprichs do, dat do dat jecke Volk dobei ungerstötz, sich an de Regele zo halde?

**Bauer Gereon:** Jo, dat verspreche ich.

**H. Reker:** Dann kriss do jetz hee vun mir de Stadtschlössele för uns schön Kölle. Ich proklamiere dich zom Kölner Bauer Jereon.

**H. Reker:** Leeven Björn Braun, als Jungfrau es et ding Aufjab, met der kölsche Hätzenssproch de Minsche zo erreiche.

Versprichs do, ding Weisheit un ding Schönheit zo nötze, öm de Minsche för die neu Fürsorg em Fastelovend zo begeistere?

**Jungfrau Gerdemie:** Jo, dat verspreche ich.

**H. Reker:** Ich proklamiere dich zor Kölner Jungfrau Jerdemie.



**Op uns Dreigesteen,  
op unse Kölsche Fasteleer,  
op uns Heimatstadt Colonia.**

**Dreimol**

**Kölle – Publikum: Alaaf**

**Fesskomitee – Publikum: Alaaf**

**Dreigesteen – Publikum: Alaaf**